



GEMEINDE GMUND A. TEGERNSEE

Niederschrift zur Sitzung des Gemeinderates

Datum: Dienstag, 18.02.2020
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 22:00 Uhr
Ort: Gmund a. Tegernsee, Kirchenweg 6, Rathaus, Sitzungssaal

Vorsitzender: Erster Bürgermeister Alfons Besel

Schriftführer: Florian Ruml

stimmberechtigte Mitglieder

Besel, Alfons	Erster Bürgermeister
Eck, Martina	
Eibach, Josef	
Ettenreich, Bernd	
Ettstaller, Martina	
Hagn, Florian	
Haslauer, Johann	
Heerklotz, Peter	
Huber, Johann	
Huber, Michael	
Mayer, Martin	
Rabl, Georg	Zweiter Bürgermeister
Schmid, Johann	
Stecher, Josef	
von Miller, Barbara	
von Preysing, Franz	
Wagner, Helga	
Wagner, Laura	
Zierer, Christine	

Gemeindeverwaltung

Dorn, Georg	
Harraßer, Josef	
Ruml, Florian	Schriftführer

Entschuldigt fehlen

Berghammer, Josef	
Kozemko, Herbert	Dritter Bürgermeister

Öffentliche Niederschrift

TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder und Beschlussfähigkeit gem. Art. 47 Abs. 2 GO

Der Vorsitzende stellte die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit gem. Art. 47 Abs. 2 GO fest.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzungen vom 09.12.2019 und vom 21.01.2020 gem. Art. 54 Abs. 2 GO

Die Niederschrift der nichtöffentlichen Sitzungen vom 09.12.2019 und vom 21.01.2020 wurden im Umlaufverfahren genehmigt (Anmerkung: Die Sitzung vom 09.12.2019 war ausschließlich nichtöffentlich).

Beschluss Die Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmung 19 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen

TOP 3 Nahwärmekonzept Hirschbergstraße; Vorstellung des Konzepts

Die Hackschnitzelheizung sowie der Ölbrennwertkessel in der Hirschbergstraße 4 sind in die Jahre gekommen und müssen dringend erneuert werden, da sehr hohe Wartungskosten und Heizungsausfälle wahrscheinlich sind und keine weiteren (geplanten!) Gebäude angeschlossen werden können.

Die aktuell bestehende Heizung beliefert den Bauhof, Feuerwehr, drei Wohnungen in Hirschbergstraße 4 sowie die beiden Neubauten in der Hirschbergstraße 2 und 2a.

Es besteht allerdings die Notwendigkeit, die neu zu errichtende Heizung größer zu dimensionieren, da folgende Häuser zusätzlich mit Nahwärme angeschlossen werden, was aus wirtschaftlicher und ökologischer Sicht sinnvoll ist:

- 1.) geplante Gebäude auf den Gemeinde-Grundstücken,
- 2.) zwei geplante Mehrfamilienhäuser durch die Fa. Hiergeist,
- 3.) geplanter Anschluss der Anwesen Hirschbergstraße 5 bis 11.

Das Thema Nahwärmeversorgung Hirschbergstraße wurde bereits in den Gemeinderatssitzungen am 26.03. und am 30.04.2019 behandelt. Es wurden dabei folgende Beschlüsse gefasst:

- Das Quartier „Hirschbergstraße“ ist über eine zentrale Hackschnitzelheizung zu versorgen. Ergänzend ist der Einsatz von Solartechnik sowie Photovoltaik zu prüfen. Die Sanierung der Altanlage im Bauhof ist nicht weiter auszuführen.
- Die Hackschnitzelheizung soll am bisherigen Standort Bauhof / Feuerwehrhaus errichtet werden.

Die Baumaßnahmen für das Nahwärmekonzeptes, die Trassenplanung der Nahwärmeleitungen sowie die Baumaßnahmen in der Hirschbergstraße 4 (Hackschnitzelbunker und Umbau Heizung) werden durch Herrn Wagenpfeil und Herrn Steinberger (KPS Wagenpfeil Architekten) und Herrn Brüstle (Synergy Engineering) vorgestellt.

Der neue Hackschnitzelbunker wird östlich des Gebäudes Hirschbergstr. 4 (Feuerwehrhaus) erstellt. Die Gesamtkosten (brutto, mit Baunebenkosten) nach DIN 276 werden auf 669.257,05 € geschätzt. Neben den Investitionskosten wurden auch die Heizlasten, der Energiebedarf und die Instandhaltungskosten berechnet. Die Berechnungen erfolgten jeweils für die Energiearten Hackschnitzel, Gas und Öl.

Förderungen sind in dieser Berechnung allerdings nicht berücksichtigt. Diese können das Gesamtergebnis, welche Energieart wirtschaftlicher ist, noch ändern.

Neben der Wirtschaftlichkeit ist auch die Nachhaltigkeit (Umweltaspekte) zu berücksichtigen.

Es ist auch noch zu prüfen, wie die Gemeinde beim Verkauf der Energie vorgeht (rechtlich, steuerlich).

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis (ohne Abstimmung).

TOP 4

Vorstellung des Projekts „Heim(at) Gmund – Gemeinsames Bauen“ (gemeinsames Projekt bauwilliger Familien) als neuer Weg bei der Baulandmobilisierung

„Heim(at)Gmund – Gemeinsam Bauen“ ist eine neu formierte, offene Gemeinschaft aus Familien und Personen. Diese haben sich in einer Baugruppe zusammengeschlossen, um das gemeinsame Ziel eines Eigenheimes zu erreichen. Auch wenn die Mitglieder dieser Gruppe teilweise zur Kategorie der Besserverdienenden rechnen, können sie aufgrund der Grundstücks- bzw. Baupreise bzw. der gänzlich fehlenden Baugrundstücke dennoch kein Eigenheim verwirklichen.

Die Baugruppe „Heim(at)Gmund – Gemeinsam Bauen“ hat dafür ein Konzept entwickelt, in das Themen wie flächensparendes Bauen, Zukunftsorientierung, ökologische Nachhaltigkeit, Originalität und Gemeinschaftlichkeit eingeflossen sind.

So ist z.B. vorgesehen, Gemeinschaftseinrichtungen zu nutzen, Flächen zu teilen, ein Car- / Bikesharing-Konzept zu verwirklichen und eine gemeinsame, ökologische Energieversorgung zu errichten. Dabei soll auch Wert auf eine demographische Vielfalt gelegt werden („Mehrgenerationenanger“).

Die Baugruppe sucht Flächen. Sie geht bei einer Baugruppe mit ca. 10 Parteien von einer benötigten Grundfläche von ca. 3.500 m² aus. Diese Fläche soll dann in Einzel- und Gemeinschaftseigentum aufgeteilt sowie Sondernutzungsrechte eingeräumt werden.

In der Fraktionssprechersitzung am 26.06.2019 wurde das Konzept bereits vorgestellt.

Das Konzept wird in der Gemeinderatssitzung durch Frau Carolin Nowak (Mitglied der Baugruppe und zugleich Architektin) vorgestellt (jedoch ohne auf konkrete Flächen einzugehen).

Michael Huber hält den Grundansatz für interessant. Er ist der Auffassung, dass sich der künftige Gemeinderat sich mit folgenden Themen auseinandersetzen müsse:

- Was kann die Gemeinde tun, um Grundstücksspekulationen zu vermeiden?
- Wie geht die Gemeinde mit der im Bestand vorhandenen Bebauung um, denn es sollte besser im Besten als in der freien Landschaft gebaut werden.

Alfons Besel kündigt an, dass sich der Gemeinderat im Rahmen einer Klausur mit diesen Themen beschäftigen werde. Auch das Leader-Projekt „Baukultur“, an dem sich die Gemeinde Gmund beteiligt, startet am 21.04.2020.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis (ohne Abstimmung).

**TOP 5 Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 52 „Südl. Steinbergsiedlung“;
Einstellung des Verfahrens, Einstellungsbeschluss**

Auf die Behandlung in der Sitzung vom 21.01.2020 wird verwiesen.

Auf Grund der negativen Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde, dass der Bebauungsplan nicht mit den Belangen des Naturschutzes vereinbar ist, ist eine Weiterführung des Verfahrens nicht zielführend.

Das Verfahren ist somit einzustellen.

Beschluss Der Gemeinderat beschließt, das Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 52 „Südl. Steinbergsiedlung“ einzustellen.
Die Verwaltung wird beauftragt, den Einstellungsbeschluss öffentlich bekannt zu geben.

Abstimmung 17 Ja-Stimmen
 2 Nein-Stimmen

**TOP 6 Einführung einer "Sozialcard";
Beteiligung der Gemeinde Gmund**

Der Kreisausschuss hat am 4.12.2019 beschlossen, im Landkreis Miesbach eine „Sozialcard“ einzuführen.

Der Landkreis ist deshalb auch an die Gemeinden herangetreten.
Die Gemeinde Gmund soll mitteilen, ob und gegebenenfalls mit welchen Angeboten die Gemeinde an dem Projekt mitwirken kann.
Die Sozialcard dient dazu, Vergünstigungen und Sonderkonditionen in Anspruch zu nehmen. Die Karte ist ausschließlich für den Inhaber der Karte gültig und nicht übertragbar.

Sie ist im gesamten Landkreis Miesbach gültig und nicht auf den Wohnort des Karteninhabers beschränkt.

Der berechnete Personenkreis sind Landkreisbürger, die folgende Sozialleistungen beziehen:

- Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II,
- Leistungen der Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung nach dem SGB XII,
- Leistungen der Hilfe zu Lebensunterhalt nach dem SGB II – Sozialhilfe,
- Wohngeld und
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Der Ausweis wird durch die betreffenden Fachstellen des Landratsamtes bzw. mit dem Leistungsbescheid ausgestellt werden. Die Bewilligung ist auf sechs Monate befristet.

Die Gemeinde Gmund betreibt selbst jedoch keine entsprechenden Einrichtungen, für die ein Nutzungsentgelt verlangt wird.

Der Vorsitzende stellt deshalb folgenden Vorschlag zur Abstimmung:

Beschluss Die Gemeinde Gmund unterstützt das Projekt „Sozialcard“ im Rahmen von Ferienpassaktionen, bestimmten Veranstaltungen (z.B. Tag der Blasmusik) sowie in Kooperation mit der Bücherei.

Abstimmung 19 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen

TOP 6.1 Fertigstellung der Straßen- und Gehwegflächen im Bereich, Tegernseer Straße von Hr. 6a bis Nr. 14 und Max-Obermayer-Straße bis Bahnübergang; Genehmigung der Planung und weiteren Vorgehensweise

Nach Fertigstellung von privaten Baumaßnahmen in o.g. Bereichen können die angrenzenden Flächen wiederhergestellt werden. Im Zuge der Baumaßnahmen sollen einige andere Punkte bei der Planung berücksichtigt werden.

Die Bushaltestelle, die während der Baumaßnahme bei Tegernseer Str. 14 übergangsweise nach innerorts, auf Höhe Querungshilfe bei Maximilian verlegt wurde, hat sich bewährt und soll innerorts bleiben.

Bushaltestellen an Querungshilfen haben sich laut Straßenbauamt bewährt (siehe Ortsdurchfahrt in Ostin).

Das heißt, dass die bestehende Busbucht bei Nr. 14 für Längsparkplätze umgestaltet werden soll und dass der Gehweg, wie Bestand, entlang des neubauten Gebäudes zur Ausführung kommt. Hier wird ein „Übergangsweg“, für den Radverkehr, wie bei einer früheren Entwurfsplanung dargestellt, vom Niveau der bestehenden Busbucht auf den tiefer gelegenen, bestehenden Geh- und Radweg benötigt.

Die bestehende Stützmauer wird entfernt, da die unterschiedlichen Höhen mit einer Abböschung ausgeführt werden können.

Der bestehende Längsparkstreifen entlang der Tegernseer Str. von Haus-Nr. 6a bis Nr. 8 soll verkürzt werden, da sich an der Querungshilfe auf Höhe Tegernseer Str. 6a eine Engstelle bildet, wenn ein Auto das als Längsparker nicht komplett in die Parkbucht einfahren kann.

Dies trifft auf, wenn ein Schneehaufen am Gehsteig das vollständige Einparken nicht ermöglicht. Hier hat es schon Probleme mit dem Winterdienst der Straßenmeisterei gegeben, da das Räumfahrzeug mit Schneepflug durch die beengten Verhältnisse nicht weiterfahren konnte.

Da im selben Baufeld zwei Baumaßnahmen, Rückbau eines Längsparkplatzes und Errichtung der Bushaltestelle stattfinden, kann dies durch den „Synergieeffekt“ kostengünstiger ausgeführt werden.

Die Parkplätze die bei Haus Nr. 6a wegfallen, könnten an der ehemaligen Bushaltestelle bei Haus-Nr. 14, die für Längsparkplätze umgestaltet wird, als Ersatz hinzugefügt bzw. verlängert werden.

Der Gehweg der an Haus-Nr. 5 entlang führt, der höhenversetzt auf einem anderen Niveau als die Straße verläuft und mit einer Stützmauer von der Straße abgegrenzt ist, soll im Zuge der Baumaßnahmen an der Tegernseer Straße saniert oder neugestaltet werden.

Bei Spartengrabungen im Gehwegbereich wurde der Asphaltbelag nur provisorisch, ohne Feinschicht wiederhergestellt, da schon geplant war, die Oberfläche in Anschluss des schon mit Pflasterbelag belegten Bereichs ortsauwärts, bis ca. 20 Meter nach dem Gebäude (bis Grundstückszufahrt zu Haus-Nr. 5) die Pflasterung fortzuführen.

Die bestehende Stützmauer könnte saniert und mit Natursteinen ausgebessert oder ergänzt werden.

Der Bereich hinter den fertiggestellten, privaten Parkplätzen an der Max-Obermayer-Straße fällt dem Straßenbereich, ohne Gehweg oder Sicherheitsstreifen zu, da sich ein Gehweg an der anderen Straßenseite befindet.

Da der Fahrbahnbelag der Max-Obermayer-Str. durch Spartengrabungen beschädigt ist und die Fahrbahn breiter wird, soll dieser bis zum Bahnübergang erneuert werden und durch eine Mittelmarkierung, zumindest auf den ersten 5 - 10 Metern aufgebracht werden, um ein geordnetes Aufstellen zu fördern. Ebenso soll der Einfahrtsradius von der Tegernseerstraße zur Max-Obermayer-Straße vergrößert werden. Dies ist erforderlich um beim Abbiegen eines längeren Fahrzeugs einen Rückstau auf die Tegernseer Straße zu vermeiden.

Man will vermeiden, dass die fertiggestellten Oberflächen durch Trassengrabungen durchtrennt und beschädigt werden. Daher wurden die Versorger über die bevorstehenden Baumaßnahmen informiert und aufgefordert, Tiefbaumaßnahmen die das Baufeld betreffen, in Einklang mit den Planungen im Frühjahr 2020 auszuführen.

Als Ausführungszeitraum für die Bauarbeiten ist vorgesehen, dass die Trassengrabungen der Versorger bis Ende April abgeschlossen sind und mit der

Herstellung der Oberflächen ab Mitte Mai begonnen werden kann. Es ist vom zeitlichen Ablauf so zu planen, dass das Volksfest incl. des Auf- und Abbaus, ohne Beeinträchtigung von Baumaßnahmen durchgeführt werden kann.

Der TOP wurde in der Sitzung des Ortsplanungsausschusses am 11.02.2020 behandelt. Er wurde zurückgestellt, weil die Planung im Hinblick auf den Radverkehr noch angepasst werden soll.

Teil A (nördlicher Bereich):

Bautechniker Josef Harraßer erläutert die Planung. Er zeigt die vorhandenen breiten bzw. unzureichenden Breiten auf, ebenso die Gefahrenstellen (z.B. vor Ladeneingängen).

Bernd Ettenreich und Johann Haslauer sprechen sich gegen die Bushaltestelle raus. Diese würde einen Rückstau bis zur Kreuzung am Stachus verursachen. Alfons Besel weist darauf hin, dass diese Art von Bushalten inzwischen aus Sicherheitsgründen (keine überholenden Fahrzeuge) üblich sei. Die Bushaltestelle bestehe in dieser Form bereits als Provisorium und habe während der Bauzeit funktioniert.

Martina Ettstaller schlägt vor, die Radfahrer auf den Umweg Seestraße - Max Obermayer-Straße umzuleiten. Der Vorsitzende stellt fest, dass den Radfahrern die Benutzung der Straße nicht verboten werden könne.

Um die geplanten Längsparker westlich der Tegernseer Straße wird kontrovers diskutiert. Mehrere Mitglieder sprechen sich für die Längsparker aus. Radfahrer könnten auf der relativ kurzen Teilstrecke auch schieben. Bernd Ettenreich hält die straßenbegleitenden Stellplätze für den Einzelhandel wichtig. Andere Mitglieder befürworten, die Längsparker zugunsten des Radverkehrs wegfallen zu lassen.

Zweiter Bürgermeister Georg Rabl beantragt, über die Stellplatzvarianten getrennt abzustimmen. Er beantragt zudem, drei Stellplätze zu verwirklichen.

Der Vorsitzende stellt daher folgende getrennte Beschlussvorschläge zur Abstimmung:

- Ausweitung der Parkbucht auf drei Stellplätze;
- Errichtung von zwei Stellplätzen (wie in der Planung);
- Verzicht auf Stellplätze in diesem Bereich der Planung.

Beschluss 1 Die geplante Parkbucht soll auf 3 Parkplätze ausgeweitet werden.

Abstimmung 9 Ja-Stimmen
10 Nein-Stimmen, der Vorschlag ist damit abgelehnt.

Beschluss 2 Die Parkbucht soll mit zwei Stellplätzen realisiert werden.

Abstimmung 11 Ja-Stimmen
8 Nein-Stimmen

Da dieser Beschluss 2 mehrheitlich befürwortet wurde, wird über den Vorschlag, die Stellplätze wegfällen zu lassen, nicht mehr abgestimmt.

Teil B (südlicher Bereich):

Auch dieser Teil der Planung wird vorgestellt. Der geplante Geh-und Radweg sei mit 3,50 m ausreichend bereit. Die geplante zweite Rampe für Radfahrer wird befürwortet. Auch die öffentlichen Kurzparkplätze der Gemeinde entlang der Tegernseer Straße werden befürwortet.

Beschluss 3 Der vorliegenden Planung für den südlichen Bereich wird zugestimmt.

Abstimmung 19 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen

TOP 7 Informationen des Bürgermeisters

a)

Für die Erstellung des Energienutzungsplans wurde der Gemeinde nunmehr ein Zuschuss in Höhe von 17.900 € bewilligt.

b)

Das Landratsamt Miesbach hat die Gemeinden gebeten, das Landschaftsschutzgebiet auf Ungereimtheiten zu prüfen.

c)

Der Vorsitzende teilt zum Thema „Vergabezentrum“ mit:

Die Regierung von Oberbayern als Aufsichtsbehörde hat zugestimmt, dass die Gemeinden doch bei jeder Vergabe entscheiden können, ob eine Übertragung an den Zweckverband erfolge oder nicht. Die Gemeinde kann sich nun nochmals überlegen, ob sie den Zweckverband beitrifft. Der Zweckverband bittet jedoch, derzeit von erneuten Beschlussfassungen abzusehen.

d)

die Schützengesellschaft Gmund-Dürnbach 1876 e.V. lädt herzlich zum 33. Gemeindegottesdienst ein. Dieses findet vom 19. bis 21.03.2020 statt.

e)

Die Bürgerversammlung findet am Donnerstag, den 27.2.2020 um 19:30 Uhr im Neureuthersaal statt. Dazu lädt der Erste Bürgermeister herzlich ein.

Gmund a. Tegernsee 03.03.20

Alfons Besel
Vorsitzender

Florian Ruml
Schriftführer